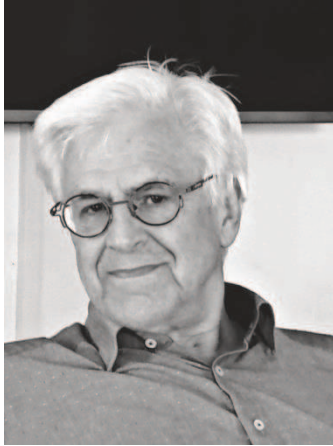


Autor: Hans-Georg Böhm



Die Mission, zu leben und zu überleben

Geist und Seele sind die Boten des Jenseits

Impressum

© 2021 Name des Autors: Hans-Georg Böhm

Umschlag, Illustration: Hans-Georg Böhm

Lektorat, Korrektorat: Hans-Georg Böhm

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine/ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Die Mission, zu leben und zu überleben

(Geist und Seele sind die Boten des Jenseits)

Inhalt

Vorwort

1.	Das Fundament von Materie, Leben und Geist	1
	Das Phänomen Jenseits	1
	Struktur und Größenordnung elementarer Materie	2
	Higgs-Feld, Higgs-Bosonen und die Quanten-Physik	4
	Die verborgenen Felder des Jenseits	6
	Zur Beschaffenheit der Felder des Jenseits	7
	Weitere Hypothesen über das Jenseits	9
	Die Existenz im Jenseits	11
2.	Reale Merkmale der Natur und spirituelle Einflussnahme des Jenseits	13
	Der Körper, das Werkzeug für den Geist	13
	Zufall oder Absicht	16
	Lebenskraft hat eine Frist, Willenskraft ist zeitlos	18
	Der Wille, der den Körper programmiert	20
	Natürliche Willenskraft bedeutet Erfolgsorientierung	22
	Erfolgsaussichten der Mission 'Leben'	23
	Das Licht der Sterne bei strahlendem Sonnenschein	25
	Zur Symmetrie von Realität und Jenseits	27
	Zur Ökologie der Natur	28
	Zur Ökologie des Körpers	31
	Gentransfer und DNA-Doppelhelix	33
	Geist und Seele in der Evolution	34
2.1.1.	Leben in den empirischen Wissenschaften	37
	Leben aus Sicht der Physik	37
	Leben aus Sicht der Biologie	38
	Leben und die Diagnostik der Mediziner	41
	Leben aus Sicht der Naturheilkunde	44
	Leben aus Sicht der Soziologen	46
2.1.2.	Leben in der christlichen Auslegung der Bibel	49
2.1.3.	Leben aus den Perspektiven der Esoterik	50
	Leben im Lichte der Anthroposophie	51
	Leben gemäß der Akasha-Chronik	53
	Leben und die Quanten-Nullpunktenergie	55
	Leben und die Morphischen Felder	56

2.2. Die Erforschung der Ursachen des Lebens	59
Darwins unvollständiges Weltbild	59
Die Erforschung weiterer Ursachen	60
Die Suche nach der richtigen Chemie	61
'Das Leben sucht seinen Weg'	62
2.3. Die Suche nach dem Auslöser	63
Im Labor nicht auffindbar	63
Vergleich mit einem Radiogerät	65
2.4. Fragen zur Radiation	67
Dynamik der Radiation	69
Intelligenz der Radiation	71
Grenzen der Radiation	74
Die Populationsdynamik	74
Die maximale Lebenserwartung	75
Die Verteilung der Biomasse – heute und einst	78
Die Orientierung der Biomasse	80
2.5. Zur Rekonstruktion der Evolution	81
Was wir über die Evolution wissen	82
Was wir über die Evolution nicht wissen	82
Kreationismus: Zweifel an einer Evolution	83
3. Die Geschichte der Entstehung des Lebens	85
3.1. Entwicklung eines Lebensraumes	87
Sintfluten verwüsten die Welt	87
Sintfluten wurden Wegbereiter des Lebens	88
3.2. Wie die organische Chemie zu leben begann	90
3.3. Die Macht der kodierten Schwingungen	93
Molekulare Determination und das Maßgeblichkeitsprinzip	93
Der physikalische Einfluss	94
Der Einfluss von außen	95
Gezielt medialer Einfluss von Schwingungen	96
Abiogenese oder wie sich das Leben erfand	97
3.4. Die Kriterien erfolgreicher Abiogenese	99
Ein geschützter Körper	100
Ein kontinuierlicher Stoffwechsel	102
Die Fähigkeit der Selbstreplikation	104
Koordinierung und Steuerung der Zell-Replikation	106
Ein intrinsisches System	107

3.5. Die Organisation der DNA	109
Die Selbstorganisation in der Mikro-Biologie	109
Die Herkunft physikalischer Eigenschaften	112
3.6. Impulse aus dem Jenseits	113
Thermodynamik und Quantenphysik	115
Geisteskraft und Quantenverschränkung	117
3.7. Die Hypothese vom Intelligent Design	120
Ein Bauplan mit Zeichen, Syntax und Semantik	120
Resonanzprofile als intelligente Designer	122
4. Geist und Materie	124
Aufgaben des Geistes	124
Sinnesorgane als Werkzeuge des Geistes	125
4.1. Geist in der Biosphäre	126
Geist in der präbiotischen Phase	126
Materie mit geistigen Eigenschaften	127
4.1.1. Was ist Bewusstsein?	128
Die Herkunft des Bewusstseins	128
Die Symptome des Bewusstseins	128
4.1.2. Das Bewusstsein eines Gehirns	130
Quellen der Gedanken	132
Die Freiheit der Gedanken	134
4.1.3. Das Unbewusste	136
Das Versteck unserer Seele	137
Absorbiermodus und Irritationen	139
Autismus, Syndrom oder Phänomen?	142
Der Zustand der Bewusstlosigkeit	144
Der Zustand der Amnesie	146
Andere Bewusstseinsformen	148
4.2. Die Physik des Jenseits	151
Das Jenseits, eine bewegte Dimension aus Schwingungen	151
Die simultane Welt im Jenseits	153
4.3. Sphären des Universums	155
Was vor dem Urknall im Universum gewesen sein könnte	155
Der Ausgangspunkt des Universums	157
Der Urknall entfesselt ein 5-dimensionales Universum	158
Zusammenführung von Biosphäre und Kosmos	161

4.4. Das Dasein in verschiedenen Dimensionen	165
Von der Realität zum Jenseits	165
Das Potenzial des Jenseits	167
Reale Spuren aus dem Jenseits	172
Mediale Resonanzen	175
Berührung mit medialen Resonanzen	177
5. Phänomene im Labyrinth der Evolution	180
5.1. Erste Phänomene im Archaikum (vor 4,0 Mrd. – vor 2.5 Mrd. Jahren)	181
Das Phänomen der Selbsterhaltung durch Metabolismus	181
Cyanobakterien erfinden die Photosynthese	182
Symbiosen als Grundlage	185
Andere Formen des Zusammenlebens	187
5.2. Die Natur im Proterozoikum (vor 2.500 Mio. – vor 541 Mio. Jahren)	187
Prokaryoten trotzen den langen Eiszeiten	188
Eukaryoten entwickeln sich durch Symbiose	189
5.3. Neue Gesichter und Regeln für das Leben	191
Die Fauna im Ediacarium (vor 635 – vor 541 Mio. Jahren)	192
Die Kambrische Explosion (vor 541 – vor 485 Mio. Jahren)	194
5.4. Das Prinzip der Hetero-Sexualität	196
Symbiosen, Zellvereinigung und Gentransfer	196
Eine neue Prozedur zum Gentransfer	198
5.5. Die Erfindung der Augen und weiterer Sinnesorgane	200
Sehen, ein grundsätzliches Bedürfnis	201
Wozu Augen imstande sind	202
Sehvermögen, eine Revolution in der Evolution	203
5.6. Heterotrophie und Anabolismus	205
Proteine für das Wettrüsten in der Nahrungskette	205
Physiologische Merkmale der Kambrischen Evolution	206
5.7. Wandel der Arten und der Designs	207
Arthropoden des Kambriums und Cephalopoden des Ordoviziums	210
Mächtige Seeskorpione im Silur	214
Das Devon, die Ära der Fische und der Beginn der Amphibien	216
Das Karbon: üppige Vegetation, riesige Insekten, neue Reptilien	220
Die dynamischen Reptilien des Perm	224
Die Trias, Massensterben und erste Saurier treten auf	227
Jura und Kreidezeit: Große Saurier, kleine Säugetiere, neue Flora	232
Paläogen und Neogen, Chancen für Vögel und Säugetiere	241

5.8. Makroevolution: Wie neue Arten entstehen	249
Das Phänomen der phänotypischen Plastizität	250
Das Phänomen der Speziation und der Punktmutation	251
Bedingungen für Makroevolution	253
5.9. Phänomene des Bewusstseins	254
Die geheime Welt des Bewusstseins	258
Funktionsvielfalt des Bewusstseins	260
Das Bewusstsein in der Evolution	261
Das Phänomen Intelligenz	266
Das Phänomen Liebe	270
Die selbstsüchtige Gier	272
Schwarmbewusstsein	274
Religiöses Bewusstsein	276
6. Das große Ganze	278
6.1. Der Kosmos	279
Als sich das Universum zusammenbraute	279
Das Prinzip des ewigen Ursprungs	283
6.2. Determinanten des Universums, die das Leben braucht	284
Die Quelle der kosmischen Determinanten	286
6.3. Motivation, Orientierung und Durchhaltevermögen	289
6.4. Ziele der Natur	292
Das Ziel der Mission 'Leben'	293
6.5. Die ideale Lebenserwartung	295
6.6. Der Tod und seine neuen Perspektiven am Horizont	297
Gründe für ein natürliches Lebensende	298
Das Wesen von Geist und Seele	299
Wiedergeburt und Seelenwanderung	302
6.7. Gedeihen und Verderben in der Evolution	303
Die Schattenseite der Evolution	307
Leben lernt aus Niederlagen	309
7. Das finale Plädoyer	312
7.1. Das autogene System des 5-dimensionalen Universums	312
7.2. Der Kosmos und seine Grenzen	315
Wo für uns der Kosmos endet	315
Was hinter dem kosmischen Horizont sein könnte	317

7.3. Das Schwingungsfeld, das alles verbindet	320
7.4. Der Kreislauf des Lebens	322
Ein Kreislauf, die Basis für alles Leben	323
Ein Kreislauf ohne Materie	324
Ein Kreislauf, der sich immer neu erfindet	325
Ein Kreislauf mit materiellen Grenzen	326
7.5. Die Mission der biologischen Potenziale	328
Das Potenzial des biologischen Wissens	328
Das Potenzial des Lebens	330
8. Epilog	334
9. Anhang: Erläuterungen von Begriffen aus dem Inhalt	337

Die mit Sternchen = * gekennzeichneten Begriffe werden in alphabetischer Reihenfolge im Stichwortverzeichnis zum Inhalt nochmals gesondert erläutert.

Vorwort

“Die Suche nach der Wahrheit über die Entstehung des Lebens schreitet von einem Rätsel zum nächsten.“ Oder wie Karl Popper¹ es formulierte: “Unser Wissen ist ein kritisches Raten, ein Netz von Hypothesen, ein Gewebe von Vermutungen.“² Jeder ist überzeugt, der Wahrheit am nächsten zu sein, aber solange es Rätsel in der Natur gibt, kennt keiner die Wahrheit.

Und diese Erkenntnisse treffen ganz besonders auf unser Wissen über die Entstehung des Lebens und den Verlauf der Evolution zu. Renommiertere Biologen und Paläontologen müssen gestehen, dass sie mit ihrem Wissen über den Ursprung des Lebens und die Entstehung neuer Arten noch genau auf dem Level sind, auf dem Charles Darwin³ einst war, als er vor über 160 Jahren seine Theorien über die Evolution publizierte. Nach wie vor fehlen fossile Befunde und experimentelle Nachweise. Fundamentalen Fragen über unsere Welt und die Natur können wir uns heute selbst mit modernster Technik oft nur mithilfe spekulativer Mutmaßungen stellen. Rätselhaft, ja sogar mystisch sind speziell die Kräfte, die das einzellige Leben erschaffen und zu komplexen Lebensformen entwickeln konnten. Um es einmal krass auszudrücken: Die Hypothese, dass Gott alles Leben auf der Erde erschaffen hat, könnte mit den modernsten Verfahren der Wissenschaft nicht widerlegt werden.

Auch ist der Sinn und Zweck des Lebens in einem unvorstellbar weiten Kosmos sowie der Einfluss von Geist* und Seele mitsamt ihrem Verbleib nach dem Tode eine besondere Glaubensaufgabe in den Religionen dieser Welt geblieben. Solange es keine evidenten Forschungsergebnisse in den Wissenschaften zu Geist, Seele und dem Jenseits gibt, wird sich daran wohl nichts ändern.

Dieses Buch über eine Mission im Dienste des Jenseits* erhebt keinen Anspruch auf wissenschaftliche Methodik oder empirische Evidenz, auch nicht auf metaphysische oder spirituelle Nachvollziehbarkeit. Es ist als gedankliches Konstrukt anzusehen, das die rätselhaften Lücken in der Physik und Biologie mit plausiblen Annahmen zu erschließen versucht. Es ist nicht als Fachliteratur für Physik und Biologie gedacht, sondern es sollte als philosophischer Beitrag zu den Geheimnissen des Lebens interpretiert werden, womit ich gerne Fragen folgender Art beantworten würde: Was wissen wir

¹ Karl Raimund Popper, österreichisch-britischer Philosoph, 1902 – 1994

² YouTube: Was wäre, wenn (Makro-) Evolution nie stattgefunden hat?

³ Charles Darwin, britischer Naturforscher, 1809 – 1882, Begründer der Evolutionstheorie

über die ureigenen Potenziale der Natur, die überaus vielfältige und faszinierende Lebewesen hervorbringen konnte? Und was wissen wir darüber, auf welche Art und Weise die Überlegenheit, die Ästhetik und das Charisma derjenigen Lebensformen zustande kamen, die wir als Menschen verkörpern und die uns aus genetischer Sicht nahestehen?

Bei der Beantwortung dieser Fragestellungen habe ich mich intensiv bemüht, den aktuellen Wissenstand der Physik, Chemie und Biologie zu berücksichtigen, doch die Lücken in den wissenschaftlichen Erkenntnissen Versuche ich durch eigene, aber durchaus plausible Hypothesen zu schließen.

Vor allem wollte ich den Rätseln der historischen Biologie auf den Grund gehen. So begann ich in meinem 69. Lebensjahr, mich in den Wissensgebieten Biologie*, Evolution*, Paläontologie und Quantenphysik* weiterzubilden; dies sollte mir helfen, konkrete Antworten auf meine Fragen zu finden. Abschließende oder endgültige Antworten konnte ich nicht finden, aber ich wollte den Lösungen der Rätsel des Lebens wenigstens näher kommen. Auch wenn ich kein examinierter Biologe bin, interessierten mich schon seit Langem Natur-Phänomene der Erdgeschichte, für die in den Naturwissenschaften noch keine prüfbaren Erklärungen gefunden wurden. Im Mittelpunkt dieser geheimnisvollen Geschehnisse lag mein Augenmerk auf den Ursachen der Abiogenese und des Intelligent Designs sowie auf der Bedeutung und Einflussnahme des Phänomens des "Jenseits". Aus den Vorkommnissen auf der urzeitlichen Erde sind aus unerklärlichen Gründen außergewöhnliche Daseinsformen hervorgegangen, die sich anpassungsfähig ausgebreitet und physiologisch weiterentwickelt haben. Wir Menschen zählen zu diesen Spezies mit elitärer Entwicklung. Aber wir können selbst unsere eigene Evolution* mit analytischem Sachverstand noch nicht plausibel nachvollziehen.

Mich inspirierte Professor Dr. Oliver Lazar zu der Idee, ein Buch über die Rätsel des Lebens zu schreiben, weil er mich mit seinem Buch "Jenseits der Materie" emotional berührte, denn er beschreibt darin sehr anschaulich die spirituellen Kräfte des Lebens. In seinem Buch prangert er auch die materialistische Wissenschaft bezüglich der Erforschung des Lebens zu Recht an. Seine Vorschläge zur Erweiterung und Verbesserung der Forschungsmethoden, die sich auf spirituelle Phänomene der Physik richten sollten, inspirierten mich, eine eigene Suche nach den Lösungen von Rätseln der Physik und der Biologie* zu beginnen, und so bin ich auf so viele hypothetische und esoterische Hinweise gestoßen, dass ich mir vornahm, zu allen Rätseln und

unbewiesenen Erläuterungen eigene hypothetische Erklärungen zu entwickeln.

Ich habe es strikt vermieden, dogmatische Parolen zu verwenden, denn ich wollte stets eine atheistische und physikalisch plausible Auffassung vertreten. Wir wissen, dass Leben auf der Erde funktioniert, aber keiner weiß warum; auch die Religionen wissen es nicht. Alle hypothetischen Aussagen betreffen eine Geschichte, die niemand erlebt hat oder so beschreiben könnte, wie sie tatsächlich abgelaufen ist. Ich habe mich stets bemüht, die wissenschaftlich anerkannten Feststellungen und Erkenntnisse so prägnant wie möglich zu beschreiben, aber da ich weder ein examinierter Physiker, Chemiker noch Biologe bin, übernehme ich keine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit. Auch schließe ich nicht aus, dass es für meine Hypothesen bereits Fakten oder andere Hypothesen gibt, die ich noch nicht kenne. Viele Hypothesen anderer Wissenschaftler sind bis heute hypothetisch geblieben. Alle Darstellungen aus der Paläontologie zur Abiogenese* und zur Evolution* beruhen auf fossilen Indizien, die eigentlich mehr Fragen aufwerfen als klare und empirisch prüfbare Antworten zu liefern oder Zusammenhänge verifizierbar zu erklären. Außerdem sind die Datierungen von Geschehnissen in der Paläontologie nicht einmal annähernd genau möglich, so dass teilweise mit Ungenauigkeiten von mehreren Millionen Jahren gearbeitet werden muss. Mir war vorrangig daran gelegen, Erläuterungen sowie Hinweise an diejenigen zu geben, die sich mit der Abiogenese* und der Evolution* sowohl wissenschaftlich als auch spirituell beschäftigen wollen.

Erklärungen aus den Bereichen Religion, Mythologie, Magie und Esoterik habe ich strikt vermieden. Aus Fachveröffentlichungen und logischen Überlegungen, aber auch aus Inspiration, Intuition und visionären Gedanken heraus habe ich meine theoretischen Betrachtungen über die Eigenschaften und Zusammenhänge der Natur entwickeln können, um sie in diese Ausarbeitung einfließen zu lassen. Dabei sind unbestritten einige phantasievoll erscheinende Gedanken herausgekommen. Aber Phantasie hilft manchmal die Komplexität der Wirklichkeit leichter zu verstehen.

Das fremdbezogene Wissen, was ich im Folgenden vermitteln möchte, stammt vorwiegend aus Fachbeiträgen in dem Internet-Videoportal YouTube unter anderem von Wissenschaftlern wie

Prof. Dr. Oliver Lazar,	Prof. Dr. Gerd Ganteför,
Prof. Dr. Harald Lesch,	Prof. Dr. Josef Martin Gaßner,
Prof. Dr. Siegfried Scherer,	Prof. Dr. Martin Lödl,
Dr. rer. nat. Rolf Froböse,	Prof. Dr. Ulrich Kutschera,
Prof. Dr. Dr. Dr. A. E. Wilder-Smith,	Dr. rer. nat. Ulrich Warnke
Prof. Dr. Claus Turtur.	

Außerdem aus Inhalten der Internet-Enzyklopädie WIKIPEDIA sowie aus Veröffentlichungen des Video-Kanals "Entropy" auf dem Video-Portal YouTube und aus Fachveröffentlichungen verschiedener Medienanstalten wie ARD, Arte und ZDF.

Ich versuche, mit diesem Buch Antworten auf Fragen zu finden, die bisher für die Wissenschaft nur hypothetisch zu klären oder sogar vollkommen rätselhaft sind. Dazu zählen folgende Fragen:

Warum ist das Leben entstanden, und warum ist es so geworden und nicht anders? Gibt es Regeln für die Evolution? Was geschieht in unserem Gehirn, wenn wir denken? Ist Geist und Seele dasselbe wie Bewusstsein* und was geschieht mit uns, wenn wir sterben? Gibt es ein Leben nach dem Tod; wenn ja, wie sieht es aus? Wie sieht dann die Physik des Jenseits aus?

Aus den klassischen Lehren der Biologie*, der Physik, der Medizin und der Genetik sind zu dem Thema Leben mittlerweile sehr aussichtsreiche Forschungsergebnisse zur Mikrobiologie und Quantenphysik hervorgegangen, die wichtige Grundlagen für biologische Funktionszusammenhänge in Mikroorganismen liefern können. Alle neuen Entdeckungen der letzten 100 Jahre haben zu großen Wissensfortschritten geführt, doch Leben zu erschaffen in Form einer nur ganz primitiven Zelle, ist bisher keinem Forscher gelungen und scheint auch nicht in Aussicht zu stehen. Ich glaube auch den Grund dafür zu kennen, denn es gibt eine Einflussgröße, die experimentell außer Acht gelassen worden ist, die auch im Labor nicht zu generieren war. Es handelt sich um die Einflussgröße Geist, die in unserer Realität zwar fortwährend aktiv ist, doch sie ist physikalisch bisher nicht in Erscheinung getreten.

Ich habe inzwischen eine innere Gewissheit, dass eine immaterielle Sphäre der Natur existiert, eine verborgene administrative Biosphäre⁴ des Jenseits*,

⁴ Die Biosphäre bezeichnet die Gesamtheit aller Räume eines Himmelskörpers, in denen Lebewesen vorkommen bzw. vorkommen können. In unserem Sonnensystem ist dies bisher nur die Erde mit ihrer Atmosphäre, Hydrosphäre und Lithosphäre.

die als fünfte Dimension* einen bedeutsamen Einfluss auf unsere 4-dimensionale Realität ausübt.

Die Welt, damit meine ich eigentlich das Universum, hat einfach mehr als die für uns wahrnehmbaren 4 Dimensionen der Raum-Zeit. In einer zusätzlichen 5. Dimension* existieren Informationen und biologische Navigationsdaten als verbindliche Determinanten für die Realität im Kosmos. Sowohl physikalisch, als auch chemisch und biologisch werden von dort alle Parameter und Gesetzmäßigkeiten für die elementaren Kräfte und Abläufe im Universum definiert und gesteuert; jedoch ist dieser Determinismus auf die Welt der Quanten und Elementarteilchen beschränkt, nicht auf den Makro-Kosmos.

In der fünften Dimension*, dem sogenannten Jenseits*, existiert die Datenbasis für Energie, Materie und Leben, jedoch nicht das Leben selbst, das wächst und sich fortpflanzt, denn das Leben kann sich nur raum- und zeitgebunden in unserer Wirklichkeit entfalten; im Jenseits* liegen die geistigen Orientierungsdaten für das Leben, im übertragenen Sinne die Regie mit den dramaturgischen Anweisungen. In der Realität ist quasi nur die Bühne mit den Akteuren.

Ich finde, das materialistische Weltbild der Wissenschaft ist bereits an Grenzen gestoßen, die Wirklichkeit plausibel zu erklären. Dabei bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass die Biosphäre in der Gesamtheit ihrer faszinierenden Phänomene keiner zufälligen Laune Natur zu verdanken ist, sondern dass sie eine Mission zu erfüllen hat. Und die Mission dient dem Zweck 'Abiogenese*', Leben und Überleben qualitativ zu manifestieren, weiterzubilden und durch Evolution* einen undefinierten Vollendungszustand für eine reale Existenz zu erreichen. Undefiniert ist der Vollendungszustand deshalb, weil der künftige Verlauf der Evolution* aus heutiger Sicht in keiner Weise abschätzbar ist.

Vieles von meinen Gedanken ist noch lange nicht erforscht oder in der Realität überprüfbar. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die verborgenen Kräfte der Abiogenese* und der Evolution* den Gesetzen der Quantenphysik* unterliegen, die sich bislang noch in der Grundlagenforschung befindet.

Insbesondere in der Quanten-Mechanik ist das Wesen der Realität mit den Gesetzmäßigkeiten des von uns wahrnehmbaren Geschehens nicht mehr plausibel darstellbar. Es gibt in der Quantenphysik* Phänomene, die physikalisch festgestellt, aber nicht erklärt werden können, wie zum Beispiel der Umstand, dass es in der Welt der Quanten keine Kausalität von Ereignissen gibt, so dass stets Synchronizität* der Abläufe besteht.

Einzelne Quanten können zwei verschiedene Zustände gleichzeitig annehmen, so wie es Erwin Schrödingers⁵ Beispiel von der Katze im Koffer zeigen sollte; in der Welt der Quanten kann die "Katze" sowohl tot als auch lebendig sein. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass Quanten einem Welle-Teilchen-Dualismus* unterliegen, wonach es abhängig davon ist, ob sie gemessen werden und dabei die Eigenschaft eines Teilchens annehmen, und ohne direkte Messung die Eigenschaft einer Schwingung besitzen. Daraus ist die Schlussfolgerung zu ziehen, dass Quanten im Zustand der Schwingung den Kosmos ausfüllen und im Zustand des Teilchens einen unendlich kleinen, nicht mehr teilbaren Energiepunkt aufweisen. Aber damit noch nicht genug.

Das Phänomen der Quantenverschränkung ist nachgewiesen, aber erklärbar und logisch nachvollziehbar ist es nicht, dass zwei identische Photonen, die aus einer Licht-Quelle stammen, nach einer Trennung und aus großer, räumlicher Entfernung zueinander in ihrem Zustand instantan identisch bleiben, auch wenn der Zustand eines der beiden Photonen willkürlich manipuliert wird.

Erwiesen ist es obendrein, dass kohärente* Schwingungen mit gleicher Wellenlänge einander beeinflussen können; sie können sich verstärken, überlagern, abschwächen oder neutralisieren. Was bedeutet das für den Teilchenzustand? Vielleicht eine Veränderung des energetischen Zustands und Verhaltens von Quantenimpulsen; es ist noch nicht erforscht. Und wenn sich viele Schwingungen mit unterschiedlichen Wellenlängen miteinander vermischen, ähnlich wie Musik einer orchestralen Symphonie, könnten vermutlich in der fünften Dimension* Informationen und Strukturen generiert werden, die quantenmechanische Bedeutung gewinnen.

Wenn wir uns in die Welt der Quantenphysik hineindenken wollten, müssen wir uns vorstellen, dass sich der Welle-Teilchen-Dualismus auch in zwei Sphären befindet; die eine Sphäre ist unsere Realität aus Raum und Zeit; dort messen wir Licht-Punkte, Helligkeit und Wellenlängen. Die andere Sphäre entsteht aus der Eigenschaft der Schwingungen, sich unaufhörlich im Zustand der Lichtgeschwindigkeit zu bewegen und in diesem Status eine eigene Wirklichkeit zu besitzen. Meist stellen wir uns ein Photon als winzig kleinen Licht-Punkt vor, der sich wie ein glühender Funke frei durch den Raum bewegt. Aber als Welle flutet das Photon den Raum wie ein Tsunami und reagiert mit anderen Licht-Tsunamis, ohne dass dieses Photon die Zeit für solche Abläufe wahrnimmt. Das ist schon schwer zu begreifen, doch wird

⁵ Erwin Rudolf Josef Alexander Schrödinger, 1887 – 1961, österreichischer Physiker, einer der Begründer der Quantenmechanik, Nobelpreis für Physik 1933

es noch komplizierter, wenn wir uns vorstellen, dass unser Universum von energetischen Wellen mit einem unsichtbaren Meer aus Quanten ausgefüllt wird, die auch Informationen übermitteln können. Quantenphysik ist überall, und besonders in Mikro-Organismen, die Informationen erzeugen und verarbeiten können. Die Sphäre der Lichtgeschwindigkeit bildet eine eigene fünfte Dimension* aus Schwingungen, die sich verketten, verbinden, verschmelzen, vereinen und strukturieren können, ähnlich wie die Denkipulse in unserem Gehirn beim Erzeugen des Bewusstseins.

Wir wissen, dass Quantenphysik in zahlreichen biologischen Prozessen zum Tragen kommt, wie beispielsweise bei der Photosynthese der Pflanzen oder beim Erzeugen von Gedanken in unserem Gehirn. Aber gerade die Quanten unserer Gedanken sind vollkommen rätselhaft, denn wir können sie nicht sehen, auch nicht sichtbar machen oder messen. Wir haben die Quantenprozesse in unseren Köpfen, können sie steuern und archivieren, doch auf welche Art und Weise sich diese Abläufe im Gehirn konfigurieren und manifestieren, bleibt ein Rätsel.

Ich bin aber überzeugt, dass die Mikrobiologie, die Genetik und die Quantenphysik* die Schlüssel und Antworten zu vielen ungelösten Rätseln der Geschichte des Lebens sowie zu Fragen einer lebenswerten Zukunft liefern können. Mit der Erforschung quantenphysikalischer Phänomene werden sicherlich auch die Geheimnisse des Jenseits* allmählich gelüftet, denn die Welt der Quantenphysik ist das Jenseits*, das gleiche Eigenschaften wie Quanten besitzt: einen Welle-Teilchen-Dualismus*, der als Welle allgegenwärtig im Kosmos und als Teilchen unbeschreiblich winzig ist. Die Naturwissenschaften kennen seit gut 100 Jahren einige quantenmechanische Phänomene. Ich glaube, weitere Erkenntnisfortschritte in der Quantenphysik werden in den kommenden 100 Jahren zu neuem Wissen über die Rätsel des Lebens führen.

Gez. Hans Georg Böhm

1. Das Fundament von Materie, Leben und Geist

“Am Anfang unserer jungen Erde schien das vollkommen unbekannte ‘Leben’ nur ein fremdartiges Syndrom zu sein, schleimig und ohne Perspektive auf einen Fortbestand in der Zukunft. Jeder Gedanke an eine Zukunft dieser Substanz wäre Utopie gewesen. Trotzdem wurde der Planet zur Existenzbasis für unzählige Arten von Lebewesen, ohne dass dies mit realem Verstand geplant wurde; die Planung war Sache der spirituellen Quantenphysik* des Jenseits*.“

Das Phänomen Jenseits

Alles was in der urzeitlichen Sphäre geschah, auch ungeklärte Phänomene, die mit der Erdgeschichte, insbesondere auch mit der Entstehung des Lebens und dem Verlauf der Evolution* zusammenhängen, sind keineswegs auf übernatürliche Magie zurück zu führen, sondern grundsätzlich auf naturwissenschaftlich erklärbare Einflussgrößen. Leider fehlen dazu noch viele praktische Nachweise. Bei den theoretischen Vorstellungen zur Entstehung des Lebens handelt es sich meist um Hypothesen mit unbewiesenen Prämissen, aus denen entsprechend mehr oder weniger wahrscheinliche Schlussfolgerungen gezogen werden. Um Ihnen als Leser vorab das Verständnis meiner Hypothesen zu erleichtern, nutze ich das erste Kapitel dieses Buches, um die ursprüngliche Basis lebendiger Organismen ausführlich zu beschreiben. Ich werde mich bemühen, die Zusammenhänge von Leben, Geist und Jenseits* verständlich zu erläutern, gerade weil die spirituelle Sphäre des Jenseits* eine grundlegende Bedeutung für Geist und Seele hat.

Die deterministische* Basis aller biologischen Geschehnisse im Universum ist das Jenseits*; ich nenne das Jenseits* auch die “Fünfte Dimension*”, sie ergänzt unsere 4-dimensionale Realität indem sie der physikalisch vorgegebenen Entropie* entgegen wirkt. Die fünfte Dimension* ist ein unsichtbares Potenzial von Schwingungsenergie, aber gleichzeitig auch bedeutsamer Bestandteil unserer Realität. Dieses Zusammenwirken eines abstrakten Schwingungspotenzials mit einer beständigen Realität kommt in der Quantenphysik im Welle-Teilchen-Dualismus* elementarer Eigenschaften zur Geltung.

Die Merkmale der fünften Dimension* sind spezielle Schwingungen, die auf reale Prozesse im elementaren und molekularen Bereich einwirken können. Sie richten quantenmechanische Impulse, biologische Stimulation, geistige und seelische Inspiration sowie Informationen und Algorithmen an alle materiellen Zustände, die eine biologische Aufgabe in realen Prozessen im Uni-

versum haben. Die fünfte Dimension* ist – nach meiner Einschätzung – identisch mit dem sogenannten "Jenseits", in dem nach Auffassung vieler Religionen alles, was nicht mehr lebt, in einem spirituellen Zustand verweilt. Aber das ist noch nicht alles. Das Jenseits* ist sogar eine unabdingbare Begleiterscheinung der Materie. Materie ist unmittelbar an den Einfluss eines Jenseits* gekoppelt, jedoch mit dem Unterschied, dass die Sphäre des Jenseits* weder einen Raum einnimmt noch einem Zeitverlauf unterliegt. Das Schwingungspotenzial des Jenseits* hat ähnliche Eigenschaften wie die real messbaren Photonen, die zwar eine physikalisch nachweisbare Energie übertragen können, aber trotzdem als masselose Teilchen weder einer räumlichen Ausdehnung noch einer messbaren Zeitdauer unterliegen. Im Gegensatz dazu besitzen Atome* eine Masse, allerdings nicht in der Form, dass sie eine geschlossene Kugel aus massivem Material bilden; sie sind eigentlich leer, erzeugen aber selbst den größten Teil ihrer Masse aus Bindungsenergie, die im Atomkern durch Quarks und Gluonen vermittelt wird.

In der Sphäre des Jenseits* werden die fehlenden räumlichen Dimensionen durch kybernetische Schwingungen erzeugt, die unter anderem physische Eigenschaften simulieren und physikalische Zusammenhänge determinieren. Das mag wie Utopie klingen, doch es ist die Welt der Quantenphysik. Durch die Übertragung von regulativen Impulsen auf elementare und molekulare Abläufe gestalten sie die naturgesetzliche Kausalität. Kurz gesagt: die quantenphysikalische Einheit von Realität und Jenseits* offenbart sich im Welle-Teilchen-Dualismus*.

Struktur und Größenordnung elementarer Materie

"Was wir als Masse, Festigkeit und Gewicht empfinden, ist in Wahrheit nur die Bindungsenergie, die zu den elementaren Kräften gehört."

Wer glaubt, stabiles Material sei in seinen elementaren Komponenten besonders massiv, irrt sich gewaltig. Materielle Wirklichkeit weist im Focus auf elementarer Ebene überraschend wenig massive Substanz auf. So würde ein schwerer Pflasterstein mit mikroskopischer Sichtweise auf seine atomaren Bestandteile aussehen wie ein Gebirge aus gigantischen Leuchtkugeln. Deren Hüllen würden aus weiträumig kreiselnden Funken bestehen, die rasend schnell um ein winziges Zentrum aus undeutlichen Punkten schwirren. Wir würden keine Materie sehen, sondern undeutliche Reflexionen von schimmernden Energie-Wolken in Kugelform.

Das Elektron, das die Außenhülle des Atoms* bildet, hat selbst kaum Masse und keinen Rauminhalt. Es hat als Lepton nur eine Punktenergie mit negativer elektromagnetischer Ladung. Nur durch diese Ladung erhält es seine